

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 316.

Sonntag, den 12. November.

1837.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Entscheidung, welche von der Königl. Hohen Kreisdirection allhier in einer, zwischen den hiesigen Materialwaarenhändlern, wegen Abschaffung der bisher üblichen Zugaben und Geschenke, entstandenen Differenz erfolgt ist, wird obrigkeitlich von uns Folgendes verordnet:

1. Von jetzt an sollen beim Verkaufe von Tabak und von Materialwaaren alle Zugaben und Geschenke, sie mögen in Gelde, in Waaren oder in anderen Gegenständen bestehen, gänzlich wegfallen. Es haben sich daher die hiesigen Materialwaaren- und Tabakshändler der Verabreichung derselben an ihre Abkäufer, oder deren Dienstboten, oder an andere zum Einkaufe oder zur Abholung der Waaren beauftragte Personen, zu Weihnachten und zu jeder anderen Zeit schlechterdings zu enthalten.

2. Wer diesem Verbote zuwider handelt, wird in jedem solchen Falle mit einer Geldstrafe, nach Befinden der Umstände, von Fünf bis Funfzehn Thalern belegt werden.

3. Jeder Principal ist bei Uebertretungsfällen für die in seinen Diensten oder in der Lehre befindlichen Personen verantwortlich. Hierbei kann das Anführen, daß ein Geschenk, oder eine Zugabe mit Ungestüm verlangt worden, oder nur eine Geringfügigkeit gewesen, oder als eine Vergeltung für andere Dienstleistungen zu betrachten sei, als ein Entschuldigungsgrund nicht angesehen werden.

Leipzig, den 10. November 1837.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dtto.

Die Einweihung des neuen Denkmals für
Gustav Adolph von Schweden,
veranstaltet in Lützen am 6. Novbr. 1837.

(Fortsetzung.)

Unbeschreiblich war der Eindruck, den diese Rede auf die Anwesenden hervorbrachte, und es dauerte daher geraume Zeit, ehe die noch sinnende Menge in die nun folgenden Strophen des Würkert'schen Liedes einstimmte.

Gott, der die Furcht hinweggeschafft,
Der du uns gabst den Geist der Kraft,
Den Geist der Bucht und Liebe:
D schütze bis zur spätesten Welt
Das Zeichen, das wir aufgestellt,
Das Zeichen reiner Triebe.

Vater,
Liebreich

Dich erbarme;
Deine Arme

Wollst du breiten

Auf das Werk, das erst wir weiheten!

Und, Herr, nicht diesem Werk allein,
Gieb allen Völkern Sonnenschein,
Die treu im Glauben stehen.

Von Fürst zu Fürst, von Land zu Land,
Laß hell das reine Christusband
Und deine Gnade gehen.

Walte

Segnend!

Nie entweiche

Deinem Reiche

Lieb' und Treue!

Thron und Hütte du erfenne!

Als aber nun der ehrwürdige Bischof den vielen tausend Anwesenden, die alle mit entzündeten Häuptern vor ihm standen,

den Segen erteilte: da blieb wohl kein Herz ungerührt! — Referenten wenigstens wird dieser Augenblick unvergeßlich bleiben.

Der erste Vers des herrlichen Liedes: „Wir danken alle Gott“, und ein stilles Gebet beschloffen die erhebende Feier.

Hierauf begab sich der Zug in der angegebenen Ordnung wieder nach der Stadt zurück, gefolgt von der zur Erhöhung der Feier hierher detaschirten Artillerie- und Husarenabtheilung. Auf dem Markte angekommen, sang die Versammlung noch den dritten Vers des oben genannten Liedes. Uebrigens herrschte bei der ganzen Feierlichkeit eine höchst lobenswerthe Ruhe und Ordnung, sowie denn auch die Humanität, welche die preussische Polizeibehörde bei dieser Gelegenheit zeigte, volle Anerkennung verdient.

Bei dem Festmahle, das bald darauf statt fand, und an welchem eine große Anzahl Fremder und Einheimischer Theil nahm, folgte ein geistreicher Toast dem andern. Der erste galt dem ritterlichen Könige von Preußen, als dem Fürsten, der es sich zur Aufgabe seines edlen Lebens gemacht habe, das große Werk Gustav Adolphs fortzusetzen. Hierauf brachte der Bischof D. Dräsecke, indem er das heutige Fest als ein weit über Sachsens und Preußens Gauen hinaus bedeutungsvolles Volksfest bezeichnete, Sr. Majestät dem Könige von Sachsen, dem Vorbilde des Vertrauens und der Eintracht zwischen Fürst und Volk, ein dreifaches Lebehoch. Hieran aber knüpfte nun der Superintendent D. Großmann folgenden Toast: *)

*) Referent freut sich, diesen, so wie einen später folgenden

„Mit Recht ist so eben unsere heutige Feier als ein Volksfest bezeichnet worden. Aber das Volk, dem diese Fest angehört, — nicht bloß auf den kleinen Kreis derer, die hier versammelt sind, nicht bloß auf die Tausende, die heute mit uns zum Schwedenstein zogen, — nicht bloß auf die beiden Nachbarvölker, welche die geehrten Anwesenden repräsentiren, — ist es beschränkt. Es ist das gesammte deutsche Volk, es ist die gesammte evangelische Kirche unsres Welttheils und des Erdkreises! — Der Schwedenstein bei Lützen ist ein Bundeszeichen gläubiger Seelen, über welchem sich die protestantischen Christen in allen Theilen der Welt seit 2 Jahrhunderten an diesem Tage die Hände reichen, zum Preise der gnädigen Hilfe des Heren und zum Bunde der Treue in ihrem Glauben, der Begeisterung für christliche Freiheit und Gemeinschaft, und zum heiligen Wettstreit in allem Herrlichen und Großen! — Daß heut' auch uns diese Quelle strömt, das ist des Heldenkönigs Gustav Adolphs Werk, der die Wahlstatt hier mit seinem Blute, als ein Hohepriester, zum Altare weihte! — Und sein Geist ist auf seine Nachfolger übergegangen, indem der glorreiche Inhaber des Throns der Wasa eine Kirchen- und Hauscollekte durch ganz Schweden, auf sechs Jahre hintereinander, für unsere Gustav Adolphs-Stiftung in Leipzig zur Unterstützung bedrängter Glaubensgenossen in katholischen Ländern zu sammeln befohlen hat. Für diesen Beweis königlicher Huld nun müssen wir unsern Dank heut und hier um so mehr laut aussprechen, da das edle schwedische Volk durch mehre seiner würdigen Söhne bei der heutigen Feier vertreten ist. Hoch lebe Sr. Majestät der König von Schweden!“

Hierauf verband der Bischof D. Dräsecke, nach einer sinnvollen Vergleichung Gustav Adolphs und des jetzt regierenden Königs von Preußen, beide Monarchen in Einem Toast, an welchem Herr D. Großmann mit Recht den folgenden anreichte:

„Werfen wir einen betrachtenden Blick auf den Ursprung des heute geweihten Denkmals, so verdankt dasselbe seine Entstehung freiwilligen Gaben, die in Palästen, wie in Hütten gesammelt, und vom Throne des Königs, wie von den niedrigsten seiner Unterthanen gespendet worden sind. Das ist ein sprechendes Sinnbild des Werdens der protestantischen Kirche! Die Reformation ging vom Volke aus. Ein Mann aus der Mitte des Volks schwang zuerst die Fackel des evangelischen Lichts; in dem Herzen des Volks schlug zuerst der von ihm angezündete Funke ein und stiftete zerstreute Gemeinden; aber die Beschützung, die Einigung und Befestigung dieser, die Durchführung der neuen kirchlichen Ordnung in den Massen — das war das Werk der unsterblichen Fürsten Friedrichs des Weisen, Johannis des Beständigen und ihrer Nachfolger. Was wäre aus unserm Luther geworden, hätte

Toast desselben hochverehrten Mannes seinen Lesern ausführlich mittheilen zu können, indem ihn die Güte, mit welcher Herr Domherr D. Großmann beide für ihn aus dem Gedächtnisse niederschrieb, hierzu in den Stand setzte.

nicht Friedrich der Weise seine Hand über ihn gehalten! Was wäre aus unserer Kirche geworden, hätte sich nicht Gustav Adolph für ihre Rettung aufgeopfert! — So grüne und blühe denn immerdar die segensreiche Eintracht zwischen Fürsten und Völkern!“

Alle diese Toaste wurden mit lebhaftem Beifalle aufgenommen. Ein Gleiches war auch der Fall, als dem Comité ein Lebehoch gebracht und dieses von einem Mitgliede desselben, Herrn Dompropst von Holleufer, durch einen Toast auf die braven und biedern Sachsen erwiedert wurde. Noch andere Sinnworte würzten das frohe Mahl, unter welchen der Toast des Hrn. Kreisdirector D. v. Falkenstein und der des Hrn. Regierungs-Assessors Caro aus Merseburg, welcher seiner passenden Beziehungen wegen allgemeinen Beifall fand, noch besonders hervorzuheben sind.

Die Feier des Tages beschloß ein von den Leipziger Studierenden und Bürgern veranstalteter sehr zahlreicher Fackelzug (beinahe 500 Fackeln) ebenfalls mit Fahnen und Musik. Bei Eröffnung desselben brachten die Studierenden auf dem Marktplatz den Königen von Preußen, Sachsen und Schweden, sodann der Universität und ihren Professoren und insbesondere noch dem Domherrn D. Klien und dem königl. sächs. Kreisdirector v. Falkenstein die ersten Vivats. Darauf ging der Zug vor die Wohnung des Bischofs D. Dräsecke, der für das ihm dargebrachte „Lebehoch!“ in kurzen herzlichen Worten dankte, und dann nach dem Schwedensteine, um welchen ein Kreis geschlossen wurde. Das erste Vivat galt hier dem Könige Gustav Adolph; die beiden folgenden den Königen von Preußen und Sachsen. Hierauf wurde auch dem Kreisdirector v. Falkenstein noch ein Lebehoch dargebracht, das dieser mit einem Hoch! auf die Leipziger Studierenden, deren heutigem Benehmen er die vollste Anerkennung widerfahren ließ, erwiederte. Endlich wurden noch den Leipziger und Lützen Bürgern Vivats gebracht und zuletzt ertönte das alte ehrwürdige Gaudeamus! wobei die zusammengehäuftten Fackeln verbrannt wurden.

(Beschluß folgt.)

Tact eines Hofmannes.

Paulet, Graf von Winchester, Minister Heinrichs VIII., Edwards V. und der Elisabeth von England, rühmte sich, stets die Weide nachgeahmt zu haben, welche durch jeden kleinen Wind ihr Haupt bis an die Erde beugen läßt, statt daß die stolze Eiche, nach Paulets Meinung, nicht geschmeidig genug wäre, bei drohenden Stürmen sich vor dem Donner zu neigen.

G.

Vom 4. bis 10. November sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 4. November.

N i e m a n d.

Sonntags, den 5. November.

Ein Mann 67 Jahre, Hr. Ernst Heinrich Friedrich Halberstadt, Bürger und Kaufmann am Markte; starb am Schlagflusse.

Ein Knabe 2½ Jahre, Hr. Karl August Wilhelm Hennebergs, vormal. Bürgers und Bierschenkens hinterlassener Sohn, in der Ulrichsgasse; starb an Krämpfen.

Ein Mann 38 Jahre, Karl Friedrich Klische Töpfergasse, in der Ulrichsgasse; starb an einer Brustkrankheit.

Ein Mann 62 Jahre, David Biehlig, Handarbeiter, in den Thonberg-Strassenhäusern; starb an der Wassersucht.

Montags, den 6. November.

Ein unehel. Knabe 4 Wochen, am neuen Neumarkte; starb an einer Drüsenkrankheit.

Dienstags, den 7. November.

Ein Mädchen 11 Jahre, Johann Friedrich Geißlers, Einwohners Tochter, in der Friedrichsstraße; st. am Schlagflusse.

Ein Knabe 13 Wochen, Gottfried Kersts, Einwohners Sohn, am Kaue; starb an Krämpfen.

Ein todtgeb. Mädchen, Johann Friedrich Gürtlers, Lohnbedientens Tochter in der Ulrichsgasse.

Mittwochs, den 8. November.

Ein Knabe 20 Wochen, Hr. Louis Schinschky's, Bürgers und Kaufmanns Sohn, am neuen Kirchhofe; starb an Krämpfen.

Ein Mann 69 Jahre, Christian Friedrich Feinler, Einwohner, im Jakobshospitale; starb an Altersschwäche.

Ein Jüngling 16 Jahre, Christoph Mohlf, verabschiedeten Soldatens Sohn zu Düben, Schornsteinfegerlehrling, im Jakobshospitale; starb an der Maulperre.

Ein unehel. Knabe 17 Wochen, im Goldhahngäßchen; starb an der Atrophie.

Donnerstags, den 9. November.

Ein Mann 49 Jahre, Karl August Hammer, Hausmann, in der Windmühlengasse; starb am Schlagflusse.

Freitags, den 10. November.

Ein Mann 31½ Jahre, Hr. Johann Gottlieb Beck, Notenstecher, in der Friedrichsstraße; st. an einer Brustkrankheit.

Eine Frau 41 Jahre, Johann Christoph Rückgoldts, Zimmergefellens Ehefrau, in der Neugasse; starb am schleichenden Fieber.

4 aus der Stadt, 9 aus der Vorstadt, 2 aus dem Jakobshospitale, zusammen 15.

Vom 4. bis 10. November sind geboren:

10 Knaben, 7 Mädchen, zusammen 17 Kinder, worunter ein todtgebornes Mädchen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 12. Novbr., zum ersten Male:
Die Leibrente, Schwank in 2 Acten von Mal-
tiz. Hierauf: Casario, Original-Lustspiel von
N. A. Wolff.



Dampfwagenfahrten nach der Restauration am Gerichshainer Damm

heute, Sonntag den 12. November,
um 10, 12, 2 und 4 Uhr.

Programm.

Concert von H. Vieuxtemps,

Violinist aus Brüssel,

Montag, den 13. November, im Saale des
Gewandhauses.

1) Ouverture von Beethoven. 2) Violin-Concert, compo-
nirt und vorgetragen vom Concertgeber. 3) Arie von
Pacini, gesungen von Mad. Franchetti-Walzel. 4) Fan-
tasia für das Violoncell, componirt und gespielt von F. A.
Kummer aus Dresden. 5) Ouverture von Cherubini.
6) Grand duo concertant, für Pianoforte und Clarinette,
von E. M. v. Weber, vorgetragen von Fräulein Charlotte
Fink und J. G. Kotte aus Dresden. 7) Duett aus der
Oper: die Puritaner von Bellini, gesungen von Mad. Fran-
chetti-Walzel und Hr. Pöchner. 8) Variationen von Ernst,
vorgetragen vom Concertgeber.

Billets à 16 Gr. sind in den Musikalienhandlungen der
Herrn Ristner, Hofmeister und W. Härtel und
Abends an der Casse zu haben.
Anfang halb 7 Uhr.

* * Ein junger Engländer aus London, der seit einiger
Zeit sich hier den Studien widmet und deutsch spricht, wünscht
einige freie Stunden mit Unterrichtgeben in der englischen
Sprache auszufüllen. Seine Bedingungen sind billig. Nähere
Auskunft wird der Herr Professor Hasse zu ertheilen die
Güte haben.

* * A young englishman from London, now some
time resident in Leipzig and conversant in the german
language, wishes to apply his leisure hours to the in-
struction of his mother-tongue — terms moderate. Mr.
Hasse, professor, will have the Kindness to give
further particulars.

Anzeige. Bei Adolph Reimann in Leipzig ist er-
schienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
Beckfords Briefe über Italien, oder der unterhaltende
Selbstlehrer der englischen Sprache, die sicherste Methode,
in zwei bis drei Monaten geläufig sprechen zu lernen,
vom Herausgeber der Kunst sprechen zu lernen, und des
phraseologischen Handbuchs. 8.

Salmann, L. Dr., Lehrkursus der englischen
Sprache für Schulen und zum Privatgebrauch. Ent-
haltend eine kurzgefasste Sprachlehre, Gespräche,
Übungsstücke zum Uebersetzen ins Englische, ein Lese-
buch und Glossar, mit Bezeichnung der Aussprache nach
Walker'schen Grundsätzen. gr. 8. Preis 18 Gr.

Fischer, Fr., der schnelle Holzberechner, oder den Kubik-Inhalt runder, von 1 bis 60 Fuß langer und von 1 bis 40 Zoll im Durchmesser starker Hölzer, richtig ausgerechnet, zu finden, mit einer Gewichtstabelle der vorzüglichsten und gemeinsten Waldhölzer. Zum Gebrauch für Forstbeamte, Holzhändler, Ökonomen, Tischler, Zimmerleute u. c. Preis 6 Gr.

Münter, Dr. G. W., Versuch einer neuen Theorie der Verrichtungen des Gehirns und Nervensystems, enthaltend eine physiologische Beweisführung, daß das centrale und peripherische Nervensystem für den Organismus das ist, was die Genitalien für die Erhaltung der Gattung sind. Preis 12 Gr.

Rudorf, A. G., Tafeln zur Bestimmung des Inhalts der runden Hölzer. 2te Aufl. br. 18 Gr.

Wölfer, M., architektonisch-mythologische Kunstsammlung. Ein Modell- und Taschenbuch für Stein- und Bildhauer, Töpfer, Gärtler und Eisengießer, so wie auch für Tüncher und Stukkaturer. Mit 33 Tafeln. br. 18 Gr.

Derfelbe, neuester Londoner, Pariser, Wiener und Berliner Fenster-, Bett- und Meubles-Decorateur. Ein Modell- und Taschenbuch für Bildhauer, Schreiner, Gardinensteckerinnen und Tapezierer. Mit 54 Tafeln. br. 18 Gr.

Anzeige. Das fünfte Verzeichniß meines antiquarischen Lagers aus allen Wissenschaften ist so eben fertig geworden und gratis zu erhalten.

E. L. Frißche,
alter Neumarkt Nr. 612.

Delgemälde und Lithochromien sind in Auswahl billig und gewiß dennoch schön zu haben und wird jeder Befehl in diesen Branchen schnell geliefert.

Um das beliebte Blatt, Sachsens Stolz, in Del gemalt mit Goldrahm zehn Thlr., Lithochromie mit Goldrahm 4 Thlr., auch dem unbemittelten Sachsen leicht anzuschaffen möglich zu machen, liefere ich dieses Blatt mit monatlicher Abonnementszahlung von 12 Gr. Mehrseitig dazu aufgefordert, indem es nicht uninteressant ist, Anhänger unseres biederen Fürstenhauses kennen zu lernen, erhalten meine schätzbaren Abnehmer zu Ostern eine elegante Namensliste sämtlicher Subscribenten in Golddruck, unter denen hohe Namen befindlich, nachgeliefert.

Alle Arten lithographische Aufträge, auch die geringsten Signaturen und Tabaksetiquetten werden billig und gut gefertigt.

Zeichnungen zu Stickereien, Wappen und Chiffren auf Wäsche werden Damen wie bisher schnell und billig besorgt.

Von nächsten Montag an ist die bildliche Darstellung der Einweihung des Gustav Adolph-Monumentes für zwei Groschen zu haben, so wie das Monument fortwährend schwarz für 3 Gr. und lithochromiert mit Goldrahm um 12 Gr. zu haben ist.

Herzberg,
Reichels Garten, Colonnaden, rechts das letzte Haus.

Empfehlung.

Da ich allhier in meiner Vaterstadt als Schuhmachermeister mich etabliert habe, so erlaube ich mir, als Herren-

arbeiters einem geehrten Publicum mich zu geneigter Berücksichtigung hiermit gehorsamst zu empfehlen. — Wenn ich auch als echt deutscher, und zwar sächs. Schuhmacher lediglich gelten will, indem ich gerade dadurch mich geehrt fühle, so mögen alle diejnigen, welche mit ihrem mir höchst schätzbaren Vertrauen mich beehren, selbst beurtheilen, ob ich sowohl im Betreff der Mode als auch der Arbeit überhaupt den sogenannten englischen und Pariser nur im geringsten nachzustehen Ursache haben werde oder nicht. Durch Billigkeit und prompte Bedienung werde ich des geehrten Zutrauens jederzeit mich möglichst würdig zu machen suchen.

Meine Wohnung ist im Salzgäßchen in Hrn. D. Wolffs freundlichem Hause Nr. 406.

August Robert tom Barge.

Empfehlung. Unter einem bedeutenden Lager alter abgelagerter Cigarren, in welchen ich vollständig assortirt bin, befindet sich eine kleine Havanna-Cigarre, die ich einem geehrten rauchenden Publicum bestens empfehlen kann.

Moriz Oberländer, Burgstraße, gold. Fahne.

Zur gütigen Beachtung.

Einem hochachtbaren Publicum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an ein Verkaufsgewölbe meiner Bronze- und Galanteriewaaren eigener Fabrik am Markte Nr. 337, neben Küstners Hause, eröffnet habe, verbunden mit der Einrichtung,

alle Arten von Reparaturen

in obigen Artikeln auf das Schnellste und Beste besorgen zu können. Durch das Neueste und Geschmackvollste der Gegenstände, als auch durch Billigkeit im Preise werde ich mich bestens zu empfehlen suchen.

Ernst Haake,
Gürtler, Bronze- und Galanteriearbeiter.

Anzeige.

Um dem vielseitigen Wunsche eines geehrten Publicums nachzukommen, habe ich einen Detail-Verkauf meiner **Cacao- und Chocolatenfabrikate im Gewölbe, Salzgäßchen Nr. 409, dem Naschmarkte** gegenüber, unter meiner Firma eröffnet, und empfehle meine bekannten Fabrikate in reeller Waare zu folgenden Preisen: Gewürz-Chocolate in leichtem Gewicht das Pfund 5 Gr.,

feine Gewürz-Chocolate in schwerem Gewicht das Pfund 7 bis 9 Gr.,

feine Vanille-Chocolaten das Pfund 10 bis 16 Gr.,

Suppen-Chocolate mit Gewürz das Pfund 4 Gr.,

feine Cacao-Massen das Pfund 8 und 9 Gr.,

Gesundheits-Chocolaten, Moos-, Gersten- und

Eichel-Chocolaten, Cacao-Pulver, Cacaothee,

Kinder-Chocolate, feine Gewürz- und Vanille-

Chocolaten mit Bilderwigen, Gersten- und Eichel-

Chocolaten-Kaffee, worüber Preis-Courante das

Nähere besagen.

Bei Partien wird ein ansehnlicher Rabatt gegeben. C. G. Gaudig, am Kanst. Steinwege.

Wohnungs-Anzeige. Meine Wohnung ist Burgstraße Nr. 90, 3 Treppen.

Adv. F. Cagiorgi.

Bekanntmachung des Leipziger Kunstvereins.

Bei der am gestrigen Tage gehaltenen notariellen Verloosung der Ankäufe des Leipziger Kunstvereins sind folgende Werke als Gewinne auf die nebengenannten Actien gefallen:

Nummer des Ausstellungskatalogs:	Beschreibung	Nr.
341.	Scene auf der Gulya, Delgemälde von H. von Mayr in München, auf die Actie	18.
478.	Schneelandschaft, Delgemälde von E. F. Schulz in Berlin, auf die Actie	226.
278.	Große Winterlandschaft, Delgemälde von W. de Klerk in Dortrecht, auf die Actie	1467.
460.	Leichtbewegte See, Delgemälde von M. Schouman in Dortrecht, auf die Actie	1047.
233.	Das Innere der großen Kirche im Haag, Delgemälde von B. J. van Hove (Vater) in Amsterdam, auf die Actie	653.
461.	Die blinde Kirchengängerin, Delgemälde von Carl Schröder in Braunschweig, auf die Actie	703.
354.	Wasserfall bei Delau in Norwegen, Delgemälde von J. Mohr in München, auf die Actie	866.
80.	Gegend am Inulsee in Jütland, Delgemälde von Adolph Carl in München, auf die Actie	117.
758.	Bacchus, Statue in Gyps, von Professor Tiedt in Berlin, auf die Actie	618.
72.	Römische Ochsenhirten, Delgemälde von Bürkel in München, auf die Actie	722.
638.	Der sinnende Greis, Delgemälde von H. Löwenstein in Berlin, auf die Actie	847.
366.	Fruchstück, Delgemälde von A. Oberman in Amsterdam, auf die Actie	244.
59.	Kleine Landschaft, Delgemälde von E. Bönisch in Berlin, auf die Actie	605.
17.	Das Innere des Doms zu Regensburg, Delgemälde von Max Ainmüller in München, auf die Actie	1033.
599.	Kleine Marine, Delgemälde von J. Dubois in Paris, auf die Actie	1147.
443.	Pferdemarkt vor einem Wirthshause im bairischen Hochgebirge, Delgemälde von A. Schelver in München, auf die Actie	298.
542.	Das lesende Mütterchen, Delgemälde von P. Wickenberg aus Schweden, in Paris, auf die Actie	1211.
617.	Klosteruine am Abend, Delgemälde von E. Hasenpflug in Halberstadt, auf die Actie	732.
308.	Ein Mädchen erwartet den ärztlichen Ausspruch eines Hirten über ihre kranke Ziege, Delgemälde von Carl Kreutl in Nürnberg, auf die Actie	102.
39.	Canal-Ansicht in Salzwedel, Delgemälde von R. Beckmann in Berlin, auf die Actie	593.
234.	Das Aufziehen einer Wache im Stadthause im Haag, Delgemälde von H. van Hove (Sohn) in Amsterdam, auf die Actie	1308.
29.	Ruhe und Schafe auf der Weide, Delgemälde von van den Sande Balhuyzen in Haag, auf die Actie	32.

Diese Gewinnste können von den Eigenthümern der genannten Actien gegen Vorzeigung der den betreffenden Actiennummern entsprechenden Quittungen über die entrichteten Actienbeiträge und gegen Einreichung eines Empfangscheines nach folgendem Schema:

Hierdurch bekenne ich, den bei der am 9. November d. J. gehaltenen Verloosung des Leipziger Kunstvereins auf die mir zugehörige Actie Nr. gefallenen Gewinn, nämlich: (Katalognummer 341, Scene auf der Gulya, Delgemälde von Heinrich von Mayr in München) von dem Directorium des Vereins in gutem Zustande ausgeliefert erhalten zu haben.

N. N.

am 1837.
von Montag, den 13. dieses Monats an, zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags, oder zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags im Ausstellungslocale bei Herrn Schrader, welcher deshalb von uns beauftragt worden, in Empfang genommen werden.
Leipzig, am 10. November 1837.

Das Directorium des Leipziger Kunstvereins.
Heinrich Brockhaus, Dr. Härtel,
Vorsitzender. Secretair.

Local-Veränderung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich mein Geschäft aus der Nicolaisstraße

Brühl Nr. 479, neben dem schwarzen Hufeisen,

der Nicolaisstraße gerade unter, verlegt habe.

Verbinde dabei die ergebenste Bitte, mich auch hier mit gütigen Aufträgen zu beehren.

W. G. Ehrhardt,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

Fein marinirte Häringe, à St. 1½ Gr.,

sind zu haben bei

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Verkauf. Von moussirenden Weinen der Niederlösnitzer Fabrik ist der erste Transport angekommen und verkaufen wir vorläufig auch einzelne Bouteillen als Proben.

Leipzig, den 7. November 1837.

Rothe & Siedmann.

Weinmost. Von heute an ist süßer weißer Weinmost à Flasche 3 Gr. zu haben bei **J. S. Lehnert,**

Fleischergasse Nr. 227 (rother Krebs).

* * * Rindsmausalat mit Remoladensauce, à Port. 2 Gr., mar. Häringe mit Capern und Champignons à 2 Gr., geräucherte Lachshäringe à 1 Gr. 6 Pf., Brathäringe, Bricken und frische Sülze empfiehlt

E. F. Kunze, Fleischergasse Nr. 290.

Verkauf.

Abgepaßte Damen-Mäntel in den verschiedenartigsten Stoffen und Farben, so wie ganz neue

Mouffeline de Laine-Roben empfiehlt **Theodor Kahle,**

Grimma'sche Gasse, Ecke des alten Neumarktes.

Verkauf. Ein ganz vollständiger eiserner Ofen, wovon der Kasten 1 Elle 13 Zoll lang, 23 Zoll breit und 1 Elle hoch ist, mit einem blechernen ovalen 3 Etagen hohen ganz guten Aufsatz, dessen Höhe 2 Ellen 8 Zoll beträgt, steht billig zu verkaufen in der Engel-Apotheke am Markte.

Abzulassen ist ein eingerichtetes Gartchen in der Nähe des Halle'schen Thores mit 15 tragbaren Bäumen, vielen Weinstöcken und einem Häuschen. Das Nähere darüber ist im Brühle Nr. 452, 2 Treppen, zu erfragen.

Verkauf. Eine schöne Geldcasse ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann in Nr. 162.

Zu verkaufen.

Zwei gut gehaltene vollständige Armaturen nebst zwei franz. Säbeln für hiesige Communalgarde sind in Auftrag billig zu verkaufen auf dem neuen Kirchhofe Nr. 298, im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen ist billig Verhältnisse halber ein schön gezeichneter und gut dressirter Jagdhund. Das Nähere bei Herrn Schmidt, Nr. 805.

Zu verkaufen sind ein Fortepiano für 16 Thlr., ein Divan mit Rosshaaren und von grauer Leinwand überzogen, auch eine Percuss.-Jagdflinte und Jagdtasche billigt: Gerbergasse Nr. 1163, im Hofe links parterre.

Zu verkaufen liegt eine Partie Torfasche, mit Erde vermengt, gut zum Düngen der Felder. Das Nähere bei **Friedrich Neukirchner.**

Zu verkaufen steht ein Gesellschaftswagen, welcher 14 Personen faßt, bei dem Stellmachermstr. Leonhardt, Gerbergasse Nr. 1165.

Engl. Stahl-Sturz-Steigbügel,

wie auch engl. Stahl-Sporen, in Weiss und Blau angelassen, ohne und mit Patent-Einrichtung, erhalten und empfohlen **Gebrüder Tecklenburg.**

Lichter mit bunten Dochten,

als etwas Neues, hellbrennende Waare, das Pfund 5 Gr., mit weißen Wachsdochten 5 Gr. und im Centner zu billigen Preisen empfiehlt **Eduard Bruns,**

am Gottesacker und im Gewölbe des Barfußgäßchens.

**Bestes Schiesspulver, Patent-Schrot,**

Flintenpropfe und Kupferzündhütchen aller Art empfiehlt

G. B. Heisinger, Schumachergäßchen.

Herren - Cravaten

nach den neuesten Façons des Herrn P. G. Dufour in Paris, vorzüglich sauber gearbeitet, empfiehlt und verkauft bedeutend billiger, als die direct von dort bezogen, die Cravaten- und Modewaaren-Fabrik von

A. G. Frischeisen, Petersstraße Nr. 37.

Capital-Gesuch. 4000, oder auch 5000 Thlr. und 1400 Thlr. werden auf hiesige Grundstücke gegen ganz sichere Hypotheken sofort zu erborgen gesucht durch

Dr. E. Puttrich (Brühl, Krafts Hof).

Zu leihen gesucht werden 4000 Thlr. gegen 10000 Thlr., größtentheils hypothek. und anderweitiger vollkommen entsprechender Sicherheit. Unter der Chiffre A. A. A. besorgt die Expedition dieses Blattes schriftliche Anfragen. Unterhändler werden verboten.

Capitalgesuch. Ein Gutsbesitzer sucht auf ein Jahr 1000 Thlr. zu leihen. Das Nähere durch **J. G. Freyberg, Nr. 1189.**

Kaufgesuch. Eine starke Geldcasse von mittlerer Größe, wie auch eine Bockleiter werden zu kaufen gesucht, und nimmt Herr Brunert, Reichstraße Nr. 545, Offerten dieser wegen entgegen.

Zu kaufen gesucht werden 2 bis 3 gute Farbreibe-Platten mit dazu gehörigen Laufern von **Julius Müller, Holzgasse Nr. 1388.**

Gesucht wird ein Bursche von 15 bis 16 Jahren in eine Gastwirthschaft, welcher sogleich antreten kann.

Fr. Tuschmann, Gastwirth in Stötteritz.

Gesucht wird ein Frauenzimmer, mittleren Alters zur Uebernahme häuslicher Beschäftigung und Aufwartung eines ältlichen Herrn gegen freie Wohnung. Das Nähere sagt der Oberkellner bei Herrn Burckhardt im Barfußgäßchen.

Offene Lehrlingsstellein einer hiesigen **Buchhandlung.**

Anträge beliebe man mit L. L. L. bezeichnet der hiesigen Stadtpost zu übergeben.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann. Zu erfragen in Reichels Garten, im alten Hofe, im neuen Gebäude 2 Treppen, bei Herrn Darnstädt.

Dienstgesuch. Ein Mann in den 30er Jahren, unverheirathet, welcher schon mehre Jahre als Markthelfer in verschiedenen Handlungen treu und ehrlich gedient hat und jetzt noch in einer bedeutenden Handlung seit 6 Jahren in Diensten steht, wünscht Verhältnisse wegen vom 1. Decbr. oder vom 1. Jan. an eine andere dergleichen Stelle, oder auch in eine Buchhandlung, in welcher Branche er auch schon gearbeitet hat, zu finden. Gute Zeugnisse sprechen für ihn und er bittet resp. Principale, ihre Adressen Nicolaistraße Nr. 745, 2 Treppen, zu adressiren, worauf sich derselbe persönlich stellen wird.

Gesuch. Ein junger unverheiratheter Mann, welcher mehre Jahre als Bedienter bei hohen Herrschaften gewesen, gut rechnet und schreibt und die schönsten Atteste aufzuweisen hat, sucht ein anderweites Unterkommen; auch nimmt er jede andere für ihn passende Anstellung und sieht mehr auf gute Behandlung, als hohen Gehalt. Offerten unter A. Z. übernimmt die Exped. d. Bl.

Gesuch. Ein rüstiger starker Mensch vom Lande, der mit Pferden umzugehen versteht und zu jeder häuslichen Arbeit paßt, sucht binnen hier und Weihnachten ein Unterkommen. Gefällige Offerten unter A. übernimmt die Exped. d. Bl.

Gesucht wird von einem Mädchen, welches schon mehre Jahre in Condition war und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, ein Unterkommen als Wirthschafterin, Ausgeberin, Jungfer, Stubenmädchen oder Jungemagd, am Liebsten auf dem Lande oder in einer kleinen Stadt. Darauf achtende Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen mit A. Z. No. 1. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Es wünscht ein ordentliches Mädchen jetzt oder zu Weihnachten ein Unterkommen als Ladenmädchen. Adressen mit A. T. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermietung.

Die sehr schön eingerichtete 2. Etage des Hauses Nr. 417 (Ecke des Brühls und der Katharinenstraße) ist von Ostern 1838 an oder nach Befinden sofort zu vermieten durch Dr. Lauchnik, Barfußgäßchen Nr. 235.

Vermietung. Eine freundliche gut ausmeublirte Stube nebst daran stoßendem großen Schlafcabinet, in der lebhaftesten Straße der Stadt, ist an einen oder zwei Herren von der Handlung oder einer Expedition von jetzt oder zu Weihnachten zu beziehen; auch ist daselbst ein kleines Stübchen hinten heraus, mit oder ohne Schlafkammer, billig zu vermieten. Versiegelte Adressen unter A. z. 2. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu vermieten ist auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1292 von Ostern 1838 an die erste Etage, bestehend in 5 Stuben nebst Zubehör, und das Nähere daselbst zu erfragen im Hintergebäude bei dem Eigentümer.

Zu vermieten ist eine gute Schlafstelle an solide Herren; auch kann ein nettes Stübchen zu Weihnachten abgelassen werden. Alles Nähere auf der Quergasse Nr. 1262, über der Buchdruckerei, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube und Kammer an einen Herrn von der Handlung zu Weihnachten, oder auch schon den 1. Decbr. d. J.: in der Katharinenstraße Nr. 391, 3 Treppen.

Zu vermieten sind noch einige heizbare Schlafstellen an ordentliche Leute; zugleich können noch Kostgänger Antheil nehmen. Das Nähere Kupfergäßchen Nr. 664, 1 Tr.

Zu vermieten ist an der Grimma'schen Gasse eine freundliche Stube und ein Schlafbehältniß mit der Aussicht nach dem neuen Postgebäude durch das
Local-Comptoir für Leipzig.Einladung. Heute, den 12. November, ladet zu Speckkuchen nebst einem guten Glase Lagerbier ergebenst ein
G. Vogel, in der Fleischergasse Nr. 168.Einladung. Morgen, Montag den 13. November, früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen höflichst ein
P. Went im Essigkrüge.Heute, Sonntag den 12. November,
Concert im Saale des Schützenhauses,
zu dessen Besuche ein musikliebendes Publicum ergebenst einladet
das vereinigte Stadtmusikchor.**Baierscher Keller.**Von heute an sind täglich bairische Knöteln mit Zuspaise, auch Dampfknudeln bei mir zu haben. Von den Knöteln nebst Zuspaise wird alle Tage in der Woche eine andere Sorte bereitet.
Leipzig, den 12. Novbr. 1837. J. M. Rechele.**Anzeige.** Morgen werde ich außer verschiedenen trockenen Kuchen auch wieder mit Pflaumen- und Apfelskuchen aufwarten.
Schulze in Stötteritz.Einladung. Morgen, den 13. Nov., ladet zu Klößen und Sauerbraten seine geehrten Gäste ergebenst ein
Kühn in Volkmarisdorf.Einladung. Heute, den 12. Novbr., ladet zu seiner Klein-Kirmes alle seine werthen Gönner, Freunde und Bekannte ganz ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch
August Leuchte in Abtnaundorf.

Heute, Sonntag den 12. November,

Concert in Raschwitz.Heute Concert auf dem Thonberge.
Julius Kopysch.

Heute, Sonntag den 12. November,

Concert in der Oberchenke zu Gohlis.**Einladung nach Lützschena.**
Zu der heutigen Concert- und Tanzmusik ladet ein hochzuverehrendes Publicum hiermit ganz ergebenst ein
Lützschena, den 12. Novbr.
Ernst Held.**Thella.**Heute und morgen, als den 12. und 13. November, ladet zu seiner Kirmes ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch
der Wirth W. Linße.

Zweifacher Diebstahl.

Laut uns so eben geschener Anzeige ward vorige Nacht im neuen Collegium Petrinum auf hiesiger Schloßgasse, aus dem ersten Treppensfenster der 4 Scheiben enthaltende, weißgestrichene, rechte Oberflügel von 36 Zoll Höhe und 23 Zoll Breite, am dießjährigen Constitutionsfeste ganz früh aber, im alten Petrinum auf der Petersstraße hier selbst, die ungefähr 8 Ellen lange, starke eiserne Widerlage der Hausthüre entwendet. Wir warnen daher Jedermann vor dem Ankaufe jener beiden Gegenstände, und bitten, falls gegen irgend wen Verdachtsgründe deshalb sich ergeben sollten, uns solche ungesäumt mitzutheilen

Leipzig, am 11. November 1837.

Der Juristenfacultät zu Leipzig Gerichte.

Kretschmann, Justiziar.

* * * D Baum (Küster) von Zweigen befreit
lagst Du am Freitag so tief verschneit?

* * * Am letzten Abonnement-Concert sind ein Paar Galochen verwechselt worden, deren Umtausch dringend gewünscht wird. Das Nähere bei dem Castellan, Herrn Ernst im Gewandhause.

Verloren wurden am Sonnabend, den 11. November, Morgens zwischen 9 und 10 Uhr auf dem Wege vom neuen Kirchhofe über die Promenade und den Thomas-Kirchhof nach der Burgstraße drei durch eine Schraube an einander befestigte Schlüssel. Der Finder wird gebeten, dieselben in der Burgstraße Nr. 138 parterre gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren. Ein großer Windhund, braun und schwarz gestreift, an der Brust einen weißen Fleck, ist abhanden gekommen; derselbe hört auf den Namen Greyman. Wer ihn in der Petersstraße im großen Reiter Nr. 121 zurückbringt, oder auch nur Auskunft giebt, daß derselbe wieder erhalten wird, erhält eine **sehr ansehnliche Belohnung.** Um den Hals hatte er ein Kettenband von Stahl.
Louis Ploß.

Gefunden wurde eine zweifache gekettelte Busennadel mit weißen Steinchen und ist vom Eigenthümer abzuholen bei dem
Adv. Gottl. Friedr. Claudius,
Hainstraße Nr. 341, die 2te Hofstreppe rechts.

Verbindung. Heute wurden wir in der Kirche zu St. Nicolai getraut, welches wir unseren Freunden und Bekannten, jedoch nur auf diesem Wege, bekannt machen.
Leipzig, den 11. Novbr. 1837.

Moriz Kretschmar.

Auguste Kretschmar, geb. Rudolph.

Entbindung. Die heute früh gegen 9 Uhr glücklich erfolgte Entbindung seiner guten Frau, Wilhelmine, geb. Gehbauer, von einem gesunden Mädchen, zeigt Freunden und Verwandten ergebenst an
Leipzig, am 11. Novbr. 1837.

Karl Friedr. Wilh. Meißner.

Wohnungs-Veränderung. Mit der ergebensten Anzeige, daß ich von nun an nicht mehr im Brühle Nr. 326, sondern in der Fleischergasse Nr. 287, in Herrn Kaufmann Alberti's Hause eine Treppe hoch wohne, empfehle ich mich meinen hiesigen und auswärtigen verehrten Kunden zu fernerm Wohlwollen, so wie zur Annahme aller mir zukommenden gütigen Bestellungen in Verfertigung von Herrenkleidungsstücken und versichere prompte und reelle Bedienung.
Friedrich Frießsche.

Empfehlung. Ich empfehle mein Commissions-Lager **feiner inländischer Weine,** die ich flaschenweise verkaufe.

August Rein, Reichstraße Nr. 432.

Verkauf. Den Rest meiner holl. Blumenzwiebeln, worunter sich noch ganz ausgezeichnete Exemplare befinden, verkaufe ich von jetzt an mit 50% Rabatt.

C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Verkauf. Ein neugebautes Haus vor dem Grimm. Thore ist für den Preis von 2500 Thln. sofort zu verkaufen durch J. G. Freyberg, Nr. 1189.

Zhorzettel vom 11. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Zhor.

Hr. Bldgsdiener Rocholl, v. Minden, im S. de Russie.
Auf der Dresdener Dilligence: Mad. Solbrig, v. hier.
Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Hr. Seifensieder Herrmann, von hier.

Halle'sches Zhor.

Hr. Buchhldr. Krause, v. Berlin, im Hotel de Russie.
Auf der Magdeburger Post, 13 Uhr: Hr. Commis Zimmermann, v. Dommerleben, im Schwan.
Die Halberstädter Eilpost, 14 Uhr.

Ranstädter Zhor.

Hr. Musik. Teschner, v. Berlin, im Hotel de Pol.
Hr. General-Lieut. v. Staal, v. Moskau, im S. de Prusse.
Die Hamburger reit. Post, 16 Uhr.

Petersthor.

Hr. Rfm. Lillie, v. Magdeburg, in der Sonne.

Hospitalthor.

Hr. Rfm. Schönau, v. Ober-Weisbach, unbestimmt.
Fr. Fürstin Gallizin, v. Bern, im S. de Russie.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Zhor.

Die Eilenburger Dilligence.

Hospitalthor.

Die Annaberger Post, um 8 Uhr.
Die Grimma'sche Post, um 10 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Zhor.

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hr. Bldgsreis. Kflg, von Lübeck, unbest.
Auf der Braunschweiger Eilpost, 12 Uhr: Hr. Asses. Savigny, v. Berlin, Hr. DeGer. Ref. Gistler, v. Görlitz, u. Hr. Buchhalter Weber, v. Lauban, unbest.

Ranstädter Zhor.

Der Frankfurter Packwagen, um 12 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Zhor.

Hr. Bürgermstr. Delschläger, v. Aachen, bei Delschläger.

Halle'sches Zhor.

Hr. Commis Rothenstein, v. Danzig, in Nr. 733.

Ranstädter Zhor.

Die Frankfurter Eilpost, 13 Uhr.
Hr. Bldsm. Duffheus, v. Langenau, u. Hr. Def. Köppe, von Torgau, unbest.

Dem. West, v. Montbeillard, in Nr. 614.

Mad. Marviejewska, v. Warschau, in St. Berlin.

Petersthor.

Hr. Confist.-Rath D. Bär, v. Gera, bei Wigand.

Druck und Verlag von E. Polz.